



Rundbrief



Mal- und Zeichenzirkel

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
schöne sonnige Sommerwochen!

100 Jahre Weltliche Schulen
Sommerferienangebot
Projekt Frauen der „Generation Y“
u.v.m.

**Juli / August
2021**

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Inzidenzzahlen sinken im ganzen Land, mehr und mehr Menschen sind geimpft und langsam können auch einige Geschäfte und Betriebe wieder ihre Tätigkeit aufnehmen. Es wird wärmer, der Sommer steht vor der Tür und es scheint ein wenig Normalität zurückzukehren.

Auch wir können nach langer Pause wieder unser Haus für Gäste öffnen:

Der Gartenbereich und der Spielplatz sind wieder uneingeschränkt zugänglich.

Das tägliche Mittagsangebot kann wieder persönlich im Haus abgeholt werden. Bei schönem Wetter können Sie im Garten zu Mittag essen. Wenn Sie vollen Impfschutz, einen tagesaktuellen Negativtest oder einen aktuellen Genesungsverlauf vorzeigen, können Sie auch im Speisesaal des Hauses zu Mittag essen.

Auch unsere Kursangebote wie Sportkurse oder der Mal- und Zeichenzirkel kann unter Beachtung der Hygienevorschriften wieder stattfinden.

Selbst größere Feiern wie Abschlussfeiern oder Geburtstage können unter diesen Vorschriften wieder durchgeführt werden.

Die Schuldnerberatung und Beratungen zur Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht können weiterhin nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung durchgeführt werden.

Trotz der Entspannung der Lage und der Lockerung der Bestimmung möchten wir Sie bitten, die Pandemie nicht schon als überstanden zu behandeln. Bitte denken Sie an sich und andere, halten Sie sich an Hygienebestimmungen und halten Sie das Risiko möglichst gering.

Aber vor allem: genießen Sie die Sonne! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

An dieser Stelle möchten wir auch schon auf das bevorstehende Wahlforum zur Bundestagswahl am 16. September, 16:00 Uhr hinweisen. Ihren Fragen stellen sich Vertreter der Parteien: Die Linke, Bündnis90/Die Grünen, SPD, FDP und CDU. Weitere Informationen werden zeitnah bekanntgegeben.

Ferienangebot



Die Sommerferien sind da und ihr habt noch keine Pläne? Für den Sommer 2021 haben wir ein tolles Angebot für euch zusammengestellt!

Von Donnerstag, den 22. Juli bis Mittwoch, den 1. September

könnt ihr jeden Tag bei uns Spielen, Baden und Freunde treffen. Und wenn euch das nicht reicht: Wie wäre es mit Sommer-Sportspielen, Lagerfeuer mit Knüppelkuchen, einer Sommerdisco, dem Neptunfest, dem Basteln einer Sonnenuhr oder Origami-Figuren, Instrumente zum Ausprobieren und selbst basteln, einer Schatzsuche oder den Indianerwochen an den Angersdorfer Teichen mit Schlangentanz, Indianerspielen, Bogenschießen, Tomahawkbasteln und vielem mehr!

Für unsere Ferienspielkinder gibt es täglich wechselndes warmes Mittagessen für 1,50 €.

Bringt eure Eltern, Omas und Opas oder Freunde mit und verbringt die Sommerferien mit uns!

Ihre Fragen klärt: René Moses unter **Tel. 0345 1319-473** oder **rene.moses@humanisten-halle.de**



100 Jahre Weltliche Schulen in Halle – Teil 1

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Eröffnung der ersten weltlichen Sammelklassen in Halle im Jahr 1921, werden wir in einer Fortsetzungsreihe im Rundbrief die Historie, Bedeutung und das Unterrichtsleben der beiden Weltlichen Schulen in Halle, die bis 1933 bestanden, ausführlicher vorstellen. Da wir mit diesem Vorhaben Neuland betreten, sind wir auch für zustimmende, kritische oder inhaltliche Rückmeldungen dankbar.

Wir bieten mit dieser Fortsetzungsreihe unseren Lesern*innen ein Angebot, sich auch inhaltlich die lange und verwickelte Tradition der Säkularisierung des Schulsystems und des humanistischen Unterrichtsfaches „Lebenskunde“ zu vergegenwärtigen. Über die Frage, wie das Unterrichtsfach „Lebenskunde“ inhaltlich zu gestalten ist, gab es in der Geschichte höchst unterschiedlichste Auffassungen.

Die weltlichen Schulen reihen sich auch in die lange und breite Traditionslinie der Reformpädagogik ein, die seit ca. 1870 neue Konzepte entwickelte. Diese zielten vor allem auf eine kindgerechte Erziehung und Bildung. Die Lehrer, die im *Deutschen Lehrerverein* organisiert waren, versprachen sich von den reformpädagogischen Ansätzen eine Aufwertung ihrer pädagogischen Profession sowie eine Erhöhung des Bildungsniveaus der Kinder. Bereits Christian Trapp (1745-1818), der an der Theologischen Fakultät der Friedrichs-Universität Halle für die Lehrerausbildung tätig war, forderte, dass die Erziehung „als eigene Kunst von ihren eigenen Leuten“ betrieben werden sollte und nicht von pädagogisch unerfahrenen kirchlichen Würdenträgern. Die damalige Erziehung, so Trapp, beruhe „teils auf dunklen Gefühlen und teils auf ererbten Meinungen und Vorurteilen“. Die beiden weltlichen Schulen in Halle orientierten sich in ihren pädagogischen Methoden vor allem an den reformpädagogischen Vorstellungen von Peter Petersen (1884-1952), auf die wir später näher eingehen werden.

Auch Anregungen anderer Reformpädagog*innen wurden aufgenommen; z.B. von Maria Montessori. Unter diesem Aspekt der Praktizierung neuer pädagogischer Methoden reihen sich die Weltlichen Schulen in eine lange und breite Traditionslinie der Reformpädagogik ein.

Das Verhältnis des Staates und der Gesellschaft zur Religion spiegelt sich auch im Verhältnis der Schule zum Religionsunterricht und war und ist ein systemprägendes Moment der Entwicklung des Schulsystems. Die Weltlichen Schulen, die es in vielen Städten der Weimarer Republik gab, waren eine Konsequenz aus der Forderung zur Trennung von Staat und Kirche und damit der Trennung von Schule und Religionsunterricht und des Prozesses der Säkularisierung der modernen Gesellschaften. Unter diesem Aspekt der Trennung von Schule und Religionsunterricht besitzen die Weltlichen Schulen in der Geschichte des Schulsystems ein Alleinstellungsmerkmal.

Streng genommen, eröffnete bereits am 15. Mai 1920 die erste „bekenntnisfreie Schule“ in Berlin für Kinder, die von ihren Eltern vom Religionsunterricht abgemeldet worden sind. Das Unterrichtsfach „Humanistische Lebenskunde“ blickt bereits auf eine 130-jährige Geschichte zurück. Die 1892 gegründete *Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur* forderte eine „sittliche Lebenskunde“ als Hilfe zur praktischen Bewältigung des Lebens. 1894 wurde von der Jugendweihe-Lehrerin Ida Altmann erstmals die Forderung nach einem weltanschaulichen Lebenskundeunterricht erhoben, in der eine nicht-religiöse, ethisch-moralische Unterweisung stattfinden sollte und der auf die Selbstbestimmung des Kindes abzielte. Die preußische Regierung lehnte dieses Ansinnen ab, das der damaligen, wesentlich christlich geprägten, Kultur der Menschen fremd war. 1912 forderte der *Deutsche Bund für weltliche Schulen und Moralunterricht* die Verwirklichung der weltlichen Schule.

1917 erhielten die Berliner Freireligiösen Gemeinden die Erlaubnis ihren Unterricht in „Lebens- und Gemeinschaftskunde sowie Religionsgeschichte“ als Alternative für konfessionslose Kinder zu erteilen, die daraufhin vom konfessionellen Religionsunterricht befreit waren.

Heute bieten die Weltanschauungsgemeinschaften „Humanistische Verband Deutschlands“, Landesverband Berlin und der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg als KdöR das Unterrichtsfach „Humanistische Lebenskunde“ als freiwilliges Unterrichtsfach ohne Zensuren gleichberechtigt neben dem Religionsunterricht in den Schulen in Berlin und im Land Brandenburg an. Diesen

Unterricht besuchen fast 70.000 Schüler*innen an 317 Schulen in Berlin sowie mehr als 2.000 Schüler*innen an 27 Schulen in Land Brandenburg.

Die Forderung nach einer strikten Trennung von Staat und Kirche wurde bis heute in der Bundesrepublik nicht eingelöst und eine weltliche Schule wurde noch immer nicht verwirklicht. Bieten Humanistische Verbände heute nun das freiwillige Unterrichtsfach „Humanistische Lebenskunde“ an, wird ein Dilemma deutlich, das auch die Debatten innerhalb des Humanistischen Verbandes Deutschland bestimmt und ein Erbe der Geschichte ist, das damit bis in die Gegenwart reicht. Das freiwillige Unterrichtsfach „Humanistische Lebenskunde“ kann an den öffentlichen Schulen nur angeboten werden, wenn die Humanistischen Verbände sich als Weltanschauungsgemeinschaften verstehen und damit wie eine Konfession bzw. Bekenntnisgemeinschaft behandelt werden. Auch das lebenspraktische Engagement zur Lebenshilfe, Beratungen und die Angebote zur Kinder- und Jugendfreizeitgestaltung und den Jugendfeiern ändern die strategische Zielstellung von der strikten Trennung von Staat und Kirche zur Gleichbehandlung aller Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften.

Eine solche Gleichbehandlung ist im Artikel 140 Grundgesetz in Verbindung mit Art. 137 Absatz 7 der WRV, rechtlich geboten. Andererseits besteht noch immer die einst von den Freidenkern erhobene Forderung nach einer Trennung von Staat und Kirche fort. Solange jedoch die Kirchen staatliche gefördert werden, wollen auch die Humanistischen Landesverbände und der Bundesverband alle diese finanziellen Zuwendungen für vergleichbare Dienstleistungen und Angebote vom Staat haben. Doch, so Groschopp in einem Interview mit der Humanistischen Rundschau 03/2020, wie lange geht Solange? Und ist eine solche Doppelstrategie auf Dauer durchzuhalten?

Nachdem wir Traditionslinien, in denen die Weltlichen Schulen stehen, in groben Umrissen skizziert haben, werden wir im nächsten Teil näher auf die rechtlichen Grundlagen und die Umstände der Gründung der weltlichen Sammelklassen sowie der beiden Weltlichen Schulen in Halle eingehen.

Edmund Fröse

Ereignisse und Personen der Geschichte der Stadt Halle (Saale)

1541 am Karfreitag hielt der Theologe Justus Jonas (1493-1555) in der Marktkirche der Stadt seine erste evangelische Predigt, mit der faktisch auch in Halle die Reformation einsetzte. Die lutherisch gesinnte Bürgerschaft Halles hatte vom städtischen Rat dringends die Anstellung eines evangelischen Predigers gefordert. Jonas forderte die Abschaffung der in Halle noch bestehenden Klöster und verfasste für Halles Protestanten eine am wittenbergischen Vorbild orientierte Kirchenordnung. Als der Druck der reformatorischen Bewegung in der Stadt zu groß wurde, verließ Kardinal Albrecht von Brandenburg (1490-1545) 1541 für immer die Stadt in Richtung Mainz.

1681 ernannte Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, Friedrich Madeweis (1648-1705) zum ersten Postmeister von Halle und er begann von nun an mit dem Aufbau eines staatlich organisierten Postwesens. 1703 wurde gar schon die siebte fahrende Post aufgenommen (Strecke: Halle-Zörbig-Dessau-Coswig-Treuenbrietzen-Berlin). Daran erinnert noch heute die Posthornstraße. Er errichtete 1685 auch das heute noch existierende Gebäude des ehemaligen gut besuchten „Preißischen Kaffeegarten“ in Trotha. 1697 ließ Madeweis das im Volksmund „Riesenhaus“ genannte Gebäude errichten, das viele bekannte Persönlichkeiten beherbergte. Er verstarb 1705 und wurde auf dem halleschen Stadtgottesacker beigesetzt.

1881 fasste die Stadtverordnetenversammlung den Beschluss zur Errichtung einer Pferdebahn, die 1882 feierlich eröffnet wurde.

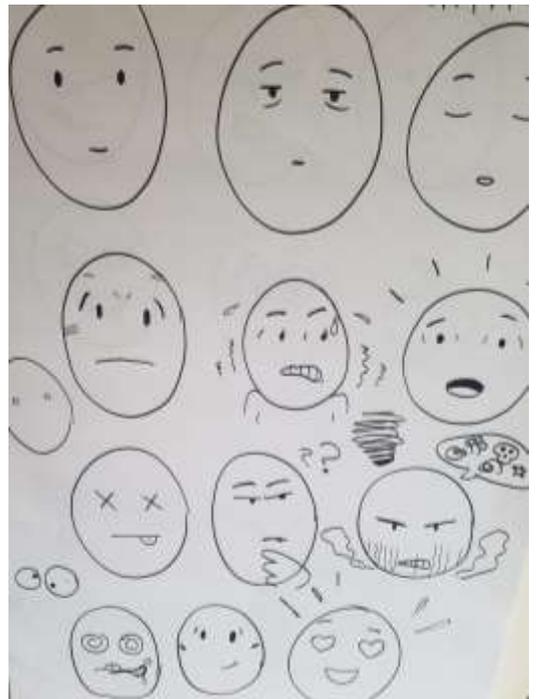
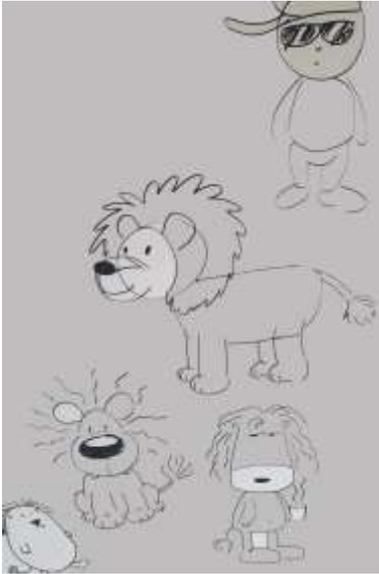
1891 wurde von der AEG Stadtbahn Halle (1890-1917), die eine von mehreren Straßenbahngesellschaften der Stadt war, der elektrische Straßenbahnbetrieb aufgenommen. Die Fahrstrecke führte vom Roßplatz zum Riebeckplatz bis zur Schmiedstraße. Dies war die erste deutsche elektrische Straßenbahn, die tatsächlich für den kommerziellen Betrieb ausgelegt war und netzweit mit Fahrdraht und Rollenstromabnehmer betrieben wurde. Wenige Jahre später wurde auch das Netz der zweiten Straßenbahngesellschaft, der Hallesche Straßenbahn AG, elektrifiziert. Und ab dem 15. Mai 1899 war die Umstellung aller Bahnen vom Pferd auf Strom vollendet.

Edmund Fröse



Impressionen aus
unseren
JugendBIDLUNGS
-Kursen „Graffiti“
und „Comics
zeichnen“





Pro 50 — Frauen für Frauen

Wir freuen uns, ab

Montag, dem 5.7.2021

endlich, nach langer Pause, unsere PRO 50 – Frauengruppe wieder bei im Bürgerhaus begrüßen zu können! Treffpunkt:

jeden Montag ab 14:00 Uhr

mit Spielen, Unterhaltung und Kaffee. Bei schönem Wetter auch in unserem Garten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen den Teilnehmerinnen viel Spaß.

Herzliche Geburtstagsgrüße

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern, Fördermitgliedern, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen, die im Juli und August Geburtstag haben, alles Gute sowie langanhaltende Gesundheit.



Angebote im Bürgerhaus „*alternativE*“

Fit werden - Fit bleiben!

Unter der Leitung
von

Karin Pritschow

Tel. 0345 1319-473



Sich bewegen, heißt oft auch gesund bleiben. Dabei hilft Ihnen unser Kurs mit Übungen zur Erhaltung und Verbesserung des körperlichen und

seelischen Gleichgewichts.

In entspannter Atmosphäre findet sich für jede*n Teilnehmer*in das richtige Training, um beispielsweise Muskulatur und Stützapparat zu stärken. Probieren Sie es und bleiben Sie dabei!

**Immer montags von 9 bis 10 Uhr
oder 10:15 bis 11:15 Uhr**

**Wir suchen noch Teilnehmer für
eine 3. Gruppe!**

Angebote im Bürgerhaus „*alternativE*“

Mittagstisch

Immer lecker, immer frisch!

Kontakt: Sylvia Hartung

Wir bieten von Montag bis Freitag frisch zubereiteten, warmen Mittagstisch an. Und das zu günstigen Preisen. Positiver Nebeneffekt: Ein kleines Schwätzchen mit Gästen und Mitarbeiter*innen.

Die Speisenpläne erhalten Sie beim Mittagstisch oder unter

Tel. 0345 12269-022 oder bei
www.humanisten-halle.de

Hauswirtschaftliche Hilfen



Kontakt: Sylvia Hartung,
Tel. 0345 12269-022

Manchmal kann man Hausarbeiten nicht mehr allein bewältigen. Dann kommen wir gern zu Ihnen und helfen beim Saubermachen, Kochen, Abwasch, Einkauf, begleiten Sie zu Arztbesuchen oder Spaziergängen. Auch kleine handwerkliche Tätigkeiten, wie Glühbirnen wechseln oder Bilder aufhängen, übernehmen wir gern für Sie.

Ihre Feier bei uns!



Ist es bei Ihnen zu Hause auch zu eng oder haben Sie sensible Nachbarn? Dann macht das Feiern daheim keinen richtigen Spaß. Wir haben die Lösung - feiern Sie doch einfach bei uns!

Ob Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum, Firmenfeier, Einschulung, Schulabschluss oder Kinderfest - bis 60 Personen ist alles möglich. Im Sommer und bei schönem Wetter können Sie auch unser großzügiges Außengelände nutzen.

Raumvermietungen

Wollen Sie innovativ, kreativ oder konzeptionell tätig sein oder Ihr Team zusammenschweißen, ist es manchmal gut, die gewohnten vier Wände zu verlassen. Dafür bieten wir zu günstigen Konditionen Seminarräume an. Beamer, Notebook, Flipchart, Pinnwand, Moderationskoffer oder sogar Slackline sind vor Ort.

Auskunft erteilt Sylvia Hartung
Tel. 0345 1319-473 oder
jubi@humanisten-halle.de

Angebote im Bürgerhaus „*alternativE*“

Offener Familientreff und Familiengruppe

Wir unterbreiten wöchentlich verschiedenste Angebote wie Spiele- und Bastelnachmittage, kleine Gartenprojekte oder auch einen individuellen Familienkreis, in dem Alltagsprobleme besprochen werden können.

Familientreff und -gruppe sind offen für alle Familien mit Kindern, Müttern,



Vätern, Oma's, Opa's und sonstigen Verwandten.

- ◆ dienstags ab 15 Uhr Spiele
- ◆ mittwochs ab 15 Uhr Basteln
- ◆ Jeden 2. Donnerstag von 16 bis 20 Uhr Familiengruppe

Kontakt: René Moses
Tel. 0345 1319-473

Treff der „Kellerfalter“



Nette Gesprächsrunde
unter der Leitung von Monika Hahs

Kreatives Gestalten

Entdecken Sie ihre Kreativität neu, mit Gestaltungstechniken aus der bildenden Kunst.

Jeden Mittwoch ab 14 Uhr

Leitung: Brigitte Teichert



Mal- und Zeichenzirkel

Probieren geht über Studieren

Unter der Leitung von Rolf Fröhlich

Ob Öl-, Aquarell- oder Temperamalerei - in diesem Kurs probieren Sie es einfach aus und schauen, was Ihnen liegt. Unter dem professionellen Auge des ehemaligen Kunsterziehers Rolf Fröhlich lernen Sie die wichtigsten Techniken, um ihren ganz eigenen Stil zu finden.

Jeden Donnerstag ab 14 Uhr



Bild: „Der Dom von Halle“, Eberhard Scharfe

Beratungen für Jedermann

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldner- und Insolvenzberatung ist ein Hilfsangebot für Menschen, die in finanzielle Not geraten sind. Die Beratung ist kostenfrei, nicht an den Bezug von Sozialleistungen geknüpft



Bild: heimarbeit.de

und streng vertraulich.

Die Anerkennung als geeignete Stelle im Verbraucherinsolvenzverfahren liegt vor.

Unsere Beraterinnen sind:

Silvia Wiese **01590 12986-25**

Susanne Kamalla **01590 12986-40**

Infoveranstaltung

zu den JugendFEIERn 2023

am Mittwoch, den 7.7.
um 18 Uhr

Kontakt: Sylvia Hartung

Tel. 0345 1319-473 oder

jubi@humanisten-halle.de

Patientenverfügung Vorsorgevollmacht Vorsorgen



geht auch schon in jungen Jahren! Doch viele Menschen schieben das gern und immer wieder auf. Ganz egal ob es um die finanzielle Vorsorge für das Alter oder sogar um das eigene Lebensende geht. Dabei ist es eher befreiend, frühzeitig festzulegen, wie man behandelt werden möchte, falls man nicht mehr selbst bestimmen kann. Lassen sie sich von uns beraten!

Kontakt: Dr. Edmund Fröse

Tel. 0345 1319-473

sozialeberatung@humanisten-halle.de

Sprüche und andere Weisheiten

„Humanität besteht darin, dass niemals ein Mensch einem Zweck geopfert wird“.

Alber Schweizer

„Du triffst Vorsorge für das Alter, damit dem Körper nichts fehle. Solltest du dir nicht Gedanken darüber machen, ob der Seele etwas fehlt?“

Erasmus von Rotterdam

„Suche nicht andere, sondern dich selbst zu übertreffen.“

Marcus Tullius Cicero

Der Kinder- und Jugendbereich im Bürgerhaus

Offener

Kinder- und Jugendtreff

Hier hast du alle Möglichkeiten, deine Zeit nach Schulschluss und am Wochenende einzigartig zu verbringen. Egal, ob beim Abhängen, im Netz surfen, beim Sport (Tischtennis, Dart, Kicker, Bogenschießen, Slackline, Volley- oder Basketball) oder einfach nur um Freunde zu treffen.

Schlafnächte

Liebe Eltern, regelmäßig veranstalten wir Schlafnächte. In unserem Bürgerhaus können ihre Kinder gemeinsam mit Freunden auf abenteuerliche Weise die Finsternis überwinden.

Kinderfeste

Ihr Kind hat Geburtstag, möchte mit Freunden feiern und sie haben nicht die entsprechenden Räumlichkeiten.



Wir übernehmen für sie die Organisation und Durchführung der Feier bei uns im Bürgerhaus „alternativE“. Ihre Fragen klärt: René Moses
Tel. 0345 1319-473 oder
rene.moses@humanisten-halle.de

Unterstützt **hallesaale**
Halle - Saalkreis e.V.

JugendFEIER

„Die humanistische Jugendweihe“



Erwachsen zu werden, bedeutet Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Dies ist ein entscheidender Schritt im Leben eines jungen Menschen, der in vielen Kulturen würdig gefeiert wird - so auch bei uns!

Der Humanistische Regionalverband Halle-Saalkreis e. V. veranstaltet seit 1991 die Humanistische JugendFEIER (humanistische Jugendweihe) als Alternative zur Konfirmation für junge Menschen zwischen 13 und 15 Jahren.

Regelmäßig führen wir Informationsveranstaltungen durch, kommen aber auch gern zu ihrem Elternabend, Elternstammtisch oder ihrer Schulveranstaltung.

Die Termine für die verschobenen Feiern sind:

12.9.2021 Steintor-Varieté und der 19.9.2021 und der 17.10.2021 in der Georg-Friedrich-Händel-Halle

Kontakt: Sylvia Hartung
Tel. 0345 1319-473 oder
jubi@humanisten-halle.de

Musikinstrumentenkabinett

Kontakt: Jochen Sielaff

Wir verfügen über 200 Instrumente aus aller Welt. In altersgerechten Angeboten wird Kindern und Jugendlichen unter anderem der Zusammenhang zwischen Musik und Naturwissenschaft verständlich erläutert. Die verschiedensten Instrumente können bei uns einfach ausprobiert werden, um so das eine zu finden, für das man Talent hat.

Wir wollen Kinder und Jugendliche für das aktive Musizieren begeistern und nicht einfach verpflichten. Unsere Musiklehrer*innen stehen für einen lebendigen, schülernahen Unterricht.



Ganz egal ob man sich für Schlagzeug, Gitarre, Klavier, ein anderes Instrument oder Gesang entscheidet. Übrigens: Wir unterrichten natürlich auch Erwachsene!

Auskunft zu Angeboten und Kursen:

Tel. 0177 3066759 oder
mik@humanisten-halle.de

Projekt Frauen der Generation Y

Das Projekt, das vom 2016 bis 2018 durchgeführt wurde, zeigt das Frauenbild sowie das Rollenverständnis von Vertreterinnen der „Generation Y“ auf. Zur „Generation Y“ gehören Frauen, die zwischen 1980 und 2000 geboren wurden. Um ihre beruflichen, sozialen oder familiären Vorstellungen und Einstellungen zu erfahren, wurden von Frau Dr. Voigtländer, Herrn Richter und Herrn Büttner mehrere Frauen interviewt.

Die Ergebnisse dieser Befragung sind in Ausschnitten aus den Interviews auf 10 Tafeln im Bürgerhaus des Humanistischen Regionalverbandes Halle-Saalkreis e.V. zu besichtigen. Auf eine feierliche Eröffnung dieser Ausstellung musste wegen der Pandemie leider verzichtet werden.

Das Projekt wurde freundlich unterstützt durch:



Hier finden sie uns!



Impressum

Humanistischer Regionalverband
Halle-Saalkreis e. V.

Bürgerhaus „alternativE“

Gustav-Bachmann-Straße 33
06130 Halle (Saale)
Tel. 0345 1319-473
post@humanisten-halle.de
www.humanisten-halle.de

Spendenkonto Saalesparkasse
IBAN: DE47 8005 3762 0389 3070 46
BIC: NOLADE21HAL

Vorstandsvorsitzende: Karin Kovacshazi
Vereinsregisternummer 21845
Steuernummer 110/142/05030
Auflage: 300

Wir werden unterstützt durch:

